

## Klassen-Kämpfe Schülerproteste 1968-1972 Eine Ausstellung mit Lernlabor des Schulmuseums Nürnberg

**Die vom Schulmuseum der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und der Zentralkustodie der FAU entwickelte Sonderausstellung „Klassen-Kämpfe. Schülerproteste 1968-1972“ geht vom 27. Juli bis 28. Oktober 2018 im Museum Industriekultur den Beweggründen, Facetten und Folgen der Protestbewegung nach.**

Sie fordern Abschaffung der Noten, Sex statt Religion, Marx statt Rechtschreibung. Sie wehren sich gegen prügelnde Lehrer und verbrennen Klassenbücher. Sie besetzen Schulämter und Straßenbahnen und marschieren Seite an Seite mit Anführern wie Rudi Dutschke gegen Notstandsgesetze und Vietnamkrieg: Neben der rebellierenden Studentenschaft proben vor 50 Jahren auch die Schülerinnen und Schüler den Aufstand. Anfang der 1960er Jahre sind es wenige, Einzelgänger, leicht zu ignorieren und in den Griff zu bekommen. Doch 1967 bis 1972 wird daraus ein Massenphänomen, das nahezu alle Gymnasien in Westdeutschland in irgendeiner Weise ergreift. Während an etlichen Schulen eher still und von den Medien unbemerkt rebelliert wird, werden andernorts Klassenzimmer und selbst Lehrerkonferenzen zu Kampfzonen, geraten einige Schulen an den Rand der Anarchie. Manche sprechen gar von einem „Kinderkreuzzug“. Auch in Nürnberg, Erlangen und Umgebung kommt es zu zahlreichen Aktionen und Auseinandersetzungen.

Die Ausstellung geht den Absichten und Beweggründen der Schülerproteste nach und beleuchtet Facetten und Folgen des jugendlichen Aufbegehrens vor dem Hintergrund der Geschichte der frühen Bundesrepublik.

Die Präsentation verbindet dazu eine klassische Ausstellungseinheit mit neuen, innovativen Darstellungsformen, an denen sich Schülerinnen und Schüler, aber auch Erwachsene in besonders intensiver Form sowie eigenständig mit den Themen beschäftigen und sich austauschen können. Eine Vielzahl unbekannter und sehr persönlicher Objekte, darunter Tagebücher, Flugblätter, Fotografien und Schulaufsätze, sowie private Tonbandaufnahmen und Zeitzeugenberichte – beispielsweise von Schriftsteller Fitzgerald Kusz oder dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann – erzählen die Geschichte aus der Perspektive der damals 15- bis 18-jährigen. Ausgewählte Themen werden durch Tablets unterstützt, die zwischen Besuchern und historischen Objekten interagieren – entwickelt wurden sie durch das Institut für Lern-Innovation der FAU (ILI).

### Kontakt:

#### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de


#### Schulmuseum (Verwaltung)

Regensburger Straße 160  
90478 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 53 02-5 74  
Fax: 09 11 / 53 02-9 65 07  
schulmuseum@fau.de

#### Museum Industriekultur

Äußere Sulzbacher Straße 62  
90491 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75  
Fax: 09 11 / 2 31-74 32  
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de

[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

  
museen der stadt nürnberg

  
FAU FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit hat zudem eigene Handreichungen für Lehrkräfte und Schulklassen entwickelt.

Im Mittelpunkt stehen vor allem die Motive der damaligen Jugendlichen. Warum erscheint ein 17-jähriger Schüler wieder und wieder barfuß oder mit langen Haaren in der Schule, und nimmt die Strafen geduldig in Kauf? Warum verweigert eine begabte Schülerin kurz vor dem Abitur jede Teilnahme am Matheunterricht? Wie wird aus einem einfachen Protest weniger Schüler gegen öffentliche Fahrpreiserhöhungen ein Großaufstand inklusive tagelanger Straßenschlachten mit der Polizei? Warum entfacht eine Schülerzeitung mit einem harmlosen Fragebogen zum Thema Sexualität einen bundesweiten Medienaufstand? Woher kommt diese erstaunliche Energie? Was motiviert diese Jugendlichen und jungen Leute? Warum genau zu diesem Zeitpunkt? Hatten sie Erfolg? Wer sind die Menschen hinter diesen erstaunlichen Aktivitäten? Wie verhalten sich die Lehrer, die Schulleiter, die Schulverwaltung und die Eltern? Die Ausstellung nimmt hinsichtlich dieser Fragen vor allem die beiden Ballungsräume Nürnberg und Frankfurt am Main in den Blick, um einen Eindruck von der für Bildung und Demokratie folgenreichen Schülerbewegung der Jahre 1968 bis 1972 zu gewinnen.

Die Ausstellung gliedert sich in 10 Themen, die das erste Aufbegehren seit den 1950er Jahren und schließlich den Kern der Revolte in den Jahren zwischen 1968 und 1972 an den Schulen spiegeln: Rollenbilder, Idole, Sexualität, Pop-Musik, Prügel und Gewalt, Provokationen, die schulinternen Auseinandersetzungen bzw. „Klassenkämpfe“, die schulübergreifende Rebellion, Veränderungen und Reformen und den Umgang mit der NS-Vergangenheit.

Die Revolte der Schülerinnen und Schüler lässt die zentralen Fragen der Entwicklung von Schule und Bildung nach dem Ende der NS-Diktatur sichtbar werden, aber auch den massiven gesellschaftlich, sozialen und politischen Umbruch der 1960er und 1970er Jahre. Jenseits aller Bilder von Provokation und Krawall spiegeln Protest und Widerstand der Jugendlichen vor allem den Wunsch nach gesellschaftlicher Veränderung, nach mehr Demokratie und einer umfassenden Reform von Schule und Bildung.

Langfristig haben die Proteste Folgen: Aus den Anfang der 1960er rebellierenden Schülern entwickelt sich 1968 der Kern des studentischen Protests. Die Schülerrevolte wiederum stärkt den Reformern in Schule und Politik den Rücken. Zahlreiche Forderungen werden von der Schulpolitik und den einzelnen Schulen aufgegriffen, das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern ändert sich tiefgreifend. Fragen nach Bildung und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung erhalten nicht zuletzt durch die Schülerbewegung große Aufmerksamkeit und werden zum Gegenstand intensiver politischer Debatten. So stellen sich viele Fragen von damals heute wieder, wenngleich in aktualisierter Gestalt.

Die Ausstellung ist eine Initiative des Schulmuseums Nürnberg und der Zentralkustodie der FAU in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem Museum für Kommunikation Frankfurt.



## **Zeitzeugen-Gespräche**

Im September können Schulklassen für ihren Besuch unter der Woche auch Gespräche mit Zeitzeugen buchen, um Schülerinnen und Schüler von damals zu befragen und mit ihnen zu diskutieren. Für Oktober sind öffentliche Zeitzeugen-Gespräche geplant. Nähere Informationen finden sich ab September unter: [www.schulmuseum.fau.de](http://www.schulmuseum.fau.de)

## **Moderiertes Lernlabor**

Wie sah der Alltag von Schülerinnen und Schülern vor 50 Jahren aus? Warum kam es in dieser Zeit zu solchen Protestaktionen? Wofür oder wogegen wurde dabei gestritten? An Lernstationen, die gemeinsam mit Mittelschulen und Gymnasien aus der Region entwickelt wurden, kann diesen und weiteren Fragen nachgegangen werden. Hierzu können originale Objekte miteinander verglichen, kombiniert und untersucht werden. Begleitet und moderiert wird dieses Lernlabor durch pädagogische Fachkräfte.

Zielgruppe: ab Klassenstufe 8

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 20 Euro pro Klasse/Gruppe (zzgl. Museumseintritt)

## **Pressekontakt**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Dr. Mathias Rösch vom Schulmuseum Nürnberg unter Telefon 09 11 / 53 02-5 74 oder per E-Mail an [mathias.roesch@fau.de](mailto:mathias.roesch@fau.de), bei der Pressestelle der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unter Telefon 0 91 31 / 85-7 02 29 oder per E-Mail an [presse@fau.de](mailto:presse@fau.de) sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20 oder per E-Mail an [presse-museen@stadt.nuernberg.de](mailto:presse-museen@stadt.nuernberg.de).

## **Pressematerial**

Presstext und Bildmaterial zur Ausstellung erhalten Sie zum Download unter:

<http://museen.nuernberg.de/museum-industriekultur/presse/pressematerial/>

<https://www.fau.de/2018/07/news/veranstaltungen/ausstellung-klassenkaempfe>



26.07.2018



Seite 4 von 4

## **INFORMATIONEN KOMPAKT**

### **Laufzeit**

27. Juli bis 28. Oktober 2018

### **Öffnungszeiten**

Di bis Fr 9-13 Uhr für Schulklassen und Gruppen (nur nach Anmeldung)

Di bis Fr 13-17 Uhr sowie Sa und So 10-18 Uhr für Einzelbesucher  
(Gruppen nur nach Anmeldung)

In den bayerischen Sommerferien täglich geöffnet für alle (Gruppen nur nach Anmeldung):

Di bis Fr 9-17 Uhr sowie Sa und So 10-18 Uhr

### **Eintritt**

Der Besuch der Ausstellung ist im Museumseintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro, bereits inbegriffen.

### **Information und Anmeldung für Gruppen**

Schulmuseum (Verwaltung)

Regensburger Straße 160

90478 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 53 02-5 74

Fax: 09 11 / 53 02-9 65 07

E-Mail: [schulmuseum@fau.de](mailto:schulmuseum@fau.de)

[www.schulmuseum.fau.de](http://www.schulmuseum.fau.de)

### **Kontakt Museum Industriekultur**

Äußere Sulzbacher Straße 62

90491 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 2 31-38 75

Fax: 09 11 / 2 31-74 32

E-Mail: [museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de](mailto:museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de)

[www.museum-industriekultur.de](http://www.museum-industriekultur.de)

### **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr

Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

### **Anfahrt**

Straßenbahn 8: Fahrtrichtung Erlenstegen, Haltestelle Tafelhalle

Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Museum in geringer Anzahl zur Verfügung.